

einandersetzungen kann derselbe Autor in verschiedenen Bänden mit zentralen bzw. für die weitere Entwicklung im theologischen Klärungsprozess entscheidenden und aussagekräftigen Schriften anzutreffen sein.

- Da es in diesem Zusammenhang nicht um Rekonstruktionen ursprünglicher Vorlagen und Erstaussfertigungen gehen kann, sondern vielmehr um die Dokumentation des Entstehens und endgültigen Ausformulierens verschiedener, meist einander entgegengesetzter theologischer Positionen im Vollzug von öffentlich ausgetragenen Auseinandersetzungen und Einigungsversuchen, wird als editorischer Ausgangspunkt stets jene Ausfertigung einer Schrift herangezogen, die als erste gedruckt in die Öffentlichkeit kam, rezipiert wurde und Reaktionen provozierte (textus receptus). Eventuelle spätere Überarbeitungen und inhaltliche Erweiterungen werden im textkritischen Apparat nachgewiesen. Jenseits dieser Kriterien stehende Stücke, die aber wichtige Verständnishilfen bieten, werden gegebenenfalls in einem Anhang geboten.
- Durch eine gezielte Auswahl ausschlaggebender, im Argumentationsverlauf wichtiger Stücke für die Edition sind sowohl Überschaubarkeit als auch Lesbarkeit der Bände gewährleistet. Die vom Aufkommen gedruckter Schriften her gelegentlich ausufernden Streitigkeiten sind in dieser Auswahlgabe also nicht „in toto“, aber in notwendiger und zu rechtfertigender Beschränkung auf die im jeweiligen Diskurs zentralen Texte gezielt erschlossen. Auf Textkürzungen, die stets die Gefahr in sich bergen, das Verständnis des Inhalts zu verstellen, wurde bewusst verzichtet. Der in der Edition nicht abzubildende *gesamte* Umfang der jeweiligen Streitschriftenwechsel ist zuvor in einer bio-bibliographischen Datenbank dokumentiert worden,<sup>141</sup> die sowohl Auskünfte über die jeweiligen Autoren gibt und so die Möglichkeit bietet, Gelehrtennetzwerke und Bildungskontexte nachzuverfolgen, als auch alle nachzuweisenden Streitschriften bibliographisch und mit einer kurzen Inhaltsangabe erfasst. Die Datenbank ist im Internet zu Recherchezwecken frei verfügbar.<sup>142</sup>
- Ausführliche historische Einleitungen zu jedem Band und zu den einzelnen edierten Stücken zielen darauf, den Benutzer in die jeweiligen historischen Hintergründe und die diskutierte Thematik einzuführen und diese in ihrer Bedeutung für die daran anschließenden Entwicklungen zu problematisieren. Schwerpunkte liegen dabei auf den theologiegeschichtlichen Zusammenhängen und den politischen, territorialen, gegebenenfalls auch universitären Bezügen. Die Einleitungen fügen sich im Idealfall zu einer fortlaufend lesbaren historischen Gesamtdarstellung „en miniature“ für die dokumentierte Zeitspanne zusammen. Eine gezielte textkritische und eine sachliche Kommen-

<sup>141</sup> Dies ist vor allem Herrn Dr. Henning P. Jürgens und Herrn Dr. Johannes Hund zu danken, die die Konzeption und die inhaltliche Füllung der Datenbank zu Beginn des Projekts mit auf den Weg gebracht und schließlich durchgeführt haben. Die kontinuierliche Komplettierung obliegt derzeit Herrn Dr. Andreas Mohr, Herrn Jan Martin Lies und Herrn Hans-Otto Schneider.

<sup>142</sup> Vgl. [http://www.litdb.evtheol.uni-mainz.de/datenbank/index\\_front.php](http://www.litdb.evtheol.uni-mainz.de/datenbank/index_front.php) .